



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Montag, 11.03.2024
Sitzungsbeginn:	19:01 Uhr
Sitzungsende:	22:05 Uhr
Ort, Raum:	Bürgerhaus Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen

Vorsitz

Thomas Blanke

Ordentliches Mitglied

Reinhard Schulz

entschuldigt

Thomas Czesky

Janine Küchenmeister

Carsten Preuß

Edgar Leisten

Sachkundige Einwohner

Matthias Juricke

Birgit Kolkmann

entschuldigt

Verwaltung

Mario Holland

Wirtschaftsförderung

Dirk Kommer

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 13.11.2023, 20.11.2023 und 04.12.2023
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 9 Beratung von Beschlussvorlagen
- 9.1 Wahl des Wettbewerbsverfahrens für das Areal am Bahnhof Wünsdorf 015/24/01
- 9.2 Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan "Einzelhandelsansiedlung Machnower Chaussee 22 a" im OT Zossen, Gemeindeteil Dabendorf 018/24
- 10 Informationen und Beratung zu den Klimaschutzmaßnahmen und dem Leitbild (BV-Nr. 001/24)
- 11 Informationen zu den Vorbereitungen der Strandbad Saison 2024
- 12 Informationen und Beratung zum Sportentwicklungskonzept
- 13 Innenstadtkonzept Stadt Zossen - Stand und nächste Schritte - Aspekte Umwelt, Kultur, Tourismus, Energie
- 14 Umsetzung und Entwicklung Radwegekonzept insbesondere unter dem Aspekt der Beteiligung der Nachbargemeinden Am Mellensee, Rangsdorf
- 15 Diskussion und Beratung zu PV- Flächen (Kriterien, Definition)
- 16 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Blanke um 19:01 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**

Es nehmen folgende Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil:

Frau Küchenmeister

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Blanke stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 4 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

4 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

Die Verwaltung nimmt den Tagesordnungspunkt 12 von der Tagesordnung. Dieser wird vertagt.

Herr Juricke:

Auf der Tagesordnung des BBW am 13.03.2024 haben wir unter TOP 8.2. die BV 027/24.

Warum ist diese BV nicht auf dem KTUE?

Herr Kommer:

Warum diese BV nicht auf der Tagesordnung ist, kann ich jetzt nicht sagen. Wir haben zu diesem Thema Tagesordnungspunkt 15 zur Diskussion mit aufgenommen.

Herr Blanke:

Ich stelle die Tagesordnung damit geändert fest.

5 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 13.11.2023, 20.11.2023 und 04.12.2023**

Es liegen Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor.

Herr Juricke:

In der Niederschrift vom 13.11.2023 steht bei mir unentschuldigt. Ich hatte mich entschuldigt, da ich im Urlaub war.

Herr Blanke:

In der Niederschrift steht nicht anwesend. Das möchte Herr Juricke rügen, er hatte sich urlaubsbedingt abgemeldet.

Frau Kolkmann hat sich für heute entschuldigt.

6 Bericht aus der Verwaltung

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Herrn Dirk Kommer kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

1. Zweiter Klimaschutz-Workshop in Zossen
2. Leben mit der Energiewende - Filmvorführung im Kulturforum Dabendorf
3. Ökofilmtour 2024 macht Station in Glienick
4. Modell der ehemaligen Burganlage im Bürgerbüro aufgestellt
5. Sonderausstellung im Schulmuseum eröffnet
6. Ausstellung zu Fundstücken aus sowjetischer/russischer Zeit in Wünsdorf verlängert
7. Einweihung Gedenktafel für Paul Dobert

7 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Einwohnerfragen.

8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Wollgramm:

Eine Einwohnerin möchte wissen, wie wir dazu stehen, dass wir in den Ein- und Mehrfamilienhäusern keine braune Tonne haben. Es gibt diese Bio-Tonne nur für Gewerbe. Kann das auch für Ein- und Mehrfamilienhäuser eingeführt werden? Ich würde bitten, dass man über das Thema nachdenkt und es in den nächsten Sitzungen mit aufgegriffen wird. Ich werde mich diesbezüglich beim Kreis erkundigen.

Herr Reimer:

Zossen will im Haus des Heimatvereins einen Kulturstammtisch initiieren. Ist das dem Vorsitzenden und dem Ausschuss bekannt und wie will sich der Ausschuss in diese Idee miteinbringen? Ich finde diese Idee sehr gut.

Für die Bronzeskulptur der ehemaligen Burganlage hatten wir nicht nur Spenden. Der Ortsbeirat Zossen hat sich hier auch sehr erkenntlich gezeigt.

Herr Blanke:

Die Idee des Kulturstammtisches finde ich sehr schön und gewinnbringend. Ich höre davon zum ersten Mal.

Herr Preuß ist ab 19:17 Uhr anwesend.

Herr Czesky:

Danke an alle, dass die Ökofilmtour in Nächst Neuendorf wieder stattgefunden hat. Sie war sehr gut besucht und es war eine tolle Veranstaltung.

Weiterhin vielen Dank an alle für die Aufstellung der Gedenktafel.

9 Beratung von Beschlussvorlagen

9.1 Wahl des Wettbewerbsverfahrens für das Areal am Bahnhof Wünsdorf

015/24/01

Herr Kommer stellt für die anwesenden Ausschussmitglieder und Einwohner die Beschlussvorlage vor. Sie wurde bereits in einigen Gremien diskutiert. Ergänzt wurde sie jetzt um die Phase 0 und einer im Voraus stattfindenden Einwohnerversammlung. Weiterhin soll die Möglichkeit bestehen, den Wettbewerb nach jeder Phase abbrechen zu können, ohne dass weitere Kosten entstehen.

Herr Wollgramm:

Wir haben die erste BV mehrfach zurückgezogen, da wir nicht wussten, wie die finanziellen Auswirkungen sein können. Der Sinn war, dieses Gebiet neu zu gestalten. Es gibt mehrere leerstehende Gebäude, die immer mehr vergammeln, den Bereich um die Poststraße, wo es nur Abfall und Schutt gibt. Auf der anderen Seite ist das Bahnhofsvorfeld, das jetzt überplant wird. Es wurde jetzt erneut die Idee aufgegriffen, dort ein Stadtteilzentrum für Wünsdorf entstehen zu lassen. Das kann nicht die Aufgabe eines einzelnen Architekten sein, also haben wir uns entschlossen den Antrag auf einen Wettbewerb zu stellen. Die BV, so wie sie vorliegt, schreibt einen zweiphasigen Wettbewerb und im Vorfeld eine Einwohnerversammlung vor. Zugewetzt wurde noch die Möglichkeit des jederzeitigen Ausstiegs.

Herr Reimer:

Meine Empfehlung ist, erst die Durchführung einer Anwohnerversammlung, um zu sortieren, welche Möglichkeiten hier gegeben sind. Soweit ich weiß, sind alle Flächen bis auf das Gewerbegebiet überplant.

Herr Wollgramm:

Eine zweite Karte zeigt, dass in diesem Gebiet mehrere kleine Gebiete bereits überplant sind. Das sind einzelne Bereiche/Grundstücke. Wir müssen den Gesamtbereich in Griff bekommen. In Hinsicht auf den enormen Bevölkerungszuwachs den wir haben, ist das Ziel ein Zentrum für Wünsdorf zu bekommen.

Herr Juricke:

Bei finanziellen Auswirkungen steht bei Gesamtkosten 242.000,19 €. Bei Deckung im Haushalt ist aber kein Kreuz bei Ja oder Nein gemacht.

Weiterhin steht bei Planung eines Wettbewerbsmodell 720,00 € mit 0,2 PW. Wenn man umblättert steht Bau eines Modells 6.000 €. Warum wird das unterschiedlich dargestellt?

Bei N1 Nebenkostenpauschale stehen 3.000 €. Reist der Architekt aus Rom an? Warum ist das so viel?

Herr Kommer:

Die Frage notiere ich mir. Das wäre zu klären.

Bei den Kosten für das Modell ist das eine die Planung des Modells und das andere sind die Kosten von der Modellbauwerkstatt, die das Ganze dann darstellt.

Ich gehe davon aus, dass die Kosten im Haushalt gedeckt sind.

Herr Juricke:

Wenn der Architekt eine Glasfront plant, werde ich dann als Eigentümer auch verpflichtet eine Glasfront reinzumachen?

Herr Blanke:

Die Einwände sind höchst interessant, passen aber jetzt nicht in diesen Ausschuss.

Herr Kommer:

Rechtskräftig für Eigentümer ist das, was im Bebauungsplan festgehalten wird. Hier können bestimmte Dinge auch ausgeschlossen werden. Das ist dann wieder ihre Entscheidung, was in der SVV beschlossen wird.

Herr Leisten:

Handelt es sich bei dem nördlichen Teil, Abb. 1 um Eigentum der Stadt?

Herr Kommer:

Der Streifen zur Bahn hin, das langgezogene Grundstück ist ein privater Investor, der dort Gewerbegebäude errichten möchte, um diese zu vermieten. Darauf haben wir keinen Einfluss.

Herr Leisten:

Meine Meinung ist, dass wir eine Einwohnerversammlung machen um auch die Meinung der Einwohner zu hören und entscheiden dann ob wir an dem Wettbewerbsverfahren teilnehmen. Ich halte es für sehr schwammig, einzelne Kosten schon zu fixieren. Die Möglichkeit des Ausstiegs zu jeder Zeit finde ich gut.

Frau Küchenmeister:

Die Deckung im Haushalt muss gegeben sein um tätig werden zu können. Wir haben zwei große Flächen im Wettbewerbsverfahren drin. Wenn weniger überplant wird, wird es auch günstiger. Zur Entscheidungsfindung für uns Stadtverordnete wäre es gut, wenn die Immobilien, bei denen die Messen schon gesungen sind, gekennzeichnet werden und diese Flächen auch schon ausgeklammert werden. Das würde uns in dem Moment auch Kosten ersparen. Ich möchte das als Anregung der Verwaltung mitgeben.

Herr Reimer:

Es ist sinnvoll, zuerst die Anwohner einzuladen. Es gibt Planungen der damaligen EWZ für die neue Ortsmitte Waldstadt/Wünsdorf. Vielleicht könnte man zu einer Einwohnerversammlung Frau Flügge von der heutigen LEG einladen, um dann auch eventuell die alten Pläne mit einzubeziehen.

Herr Wollgramm

Es wird ein Kataster erstellt über die Grundstücke, die uns gehören und die, die privat sind und wer Eigentümer ist. An erster Stelle steht die Einwohnerversammlung, danach kommt die Phase 0. Spätestens nach der Phase 0 können wir aussteigen. Die Finanzen, die hier aufgeführt sind, waren ein Vorschlag des Betreuers der Architektenkammer in Potsdam. Die Zahlen sind nicht festgesetzt. Jede Phase wird verhandelt. Ich gehe davon aus, dass diese einzelnen Phasen auch in der SVV nochmal vorgelegt und beschlossen werden. Wenn das Verfahren durch ist, ist das die Vorlage für einen B-Plan, in dem dann alle Einzelheiten beschlossen werden.

Herr Czesky:

Was kostet die Phase 0 mit dem Workshop? Ich würde den Beschluss erstmal begrenzen bis zur Phase 0 um einen Rahmen zu haben, der zu überblicken ist. Insgesamt finde ich das Verfahren sehr interessant.

Herr Kommer:

Die Frage muss ich an die Kollegen mitnehmen, die die Tabelle erstellt haben.

Herr Preuß:

Einen städtebaulichen Wettbewerb hatten wir noch nie. Ich finde gut, dass wir gucken, was wir hier rausholen können. Es ist ein toller Ansatz, dies mal

auszuprobieren.

Herr Blanke:

Unter dem Aspekt des KTUE ist das ein zu befürwortendes Projekt. Die Idee gab es bereits vor 25 Jahren. Vielleicht war schon damals das Konzept unter bestimmten Aspekten zum Scheitern verurteilt und man hat es wieder einschlafen lassen. Wir sollten aus dem Scheitern der Vergangenheit lernen. Könnte man hier nicht auch einen Studentenwettbewerb andenken? So könnte man von einem Ideenwettbewerb in einen Planungswettbewerb kommen. Ich würde die Stadt bitten, ein Einwohnertreffen nicht mehr vor dem 09.06.2024 zu machen. Diese tolle Idee sollte nicht zum Wahlkampf benutzt werden. Ich persönlich hätte heute keinen Empfehlungsvorschlag und bin der Meinung hier heute nicht abzustimmen.

Wollen wir eine vorberatende Abstimmung machen?

Herr Czesky:

Wenn noch Ergänzungen gemacht werden, könnte ich hier voten. Ohne genauen Text, ist es schwierig.

Herr Blanke:

Wir empfehlen einstimmig heute keine Abstimmung vorzunehmen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Durchführung eines offenen, zweiphasigen städtebaulichen Realisierungswettbewerbs für das Areal am Bahnhof im OT Wünsdorf der Stadt Zossen

und

die Verwaltung wird beauftragt, im Vorfeld eine Einwohnerversammlung mit den Betroffenen, insbesondere mit den Grundstückseigentümern, zeitnah im Bürgerhaus zu veranstalten und erste Ideen, die dann in die "Phase 0" mit einmünden, zu erörtern.

9.2 Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan "Einzelhandelsansiedlung Machnower Chaussee 22 a" im OT Zossen, Gemeindeteil Dabendorf 018/24

Herr Kommer:

Die Thematik wurde ausgiebig im BBW diskutiert. Ein Vertreter der Rewe-Gruppe und der Investor waren anwesend. Es stellte sich dann heraus, dass der Standort nicht erwünscht war. Der Investor und Rewe prüfen jetzt weitere Standorte.

Herr Czesky:

Ich sehe keinen Redebedarf, da sich nichts geändert hat. Warum wurde die BV auf die Tagesordnung genommen?

Herr Reimer:

Es gibt keinen Redebedarf, da sich im Bauausschuss abgezeichnet hatte, dass der Standort nicht durchgeht. Wir sollten den Investor nicht zerreden. Die Empfehlung an den Investor und die Verwaltung war in den Kern von Dabendorf zu gehen. Diese Gespräche würde ich gerne erstmal abwarten.

Herr Juricke:

Ich finde die Idee super, aber es soll bedacht werden, dass auf der anderen

Schrankenseite auch noch Dörfer sind, die zum Stadtgebiet gehören. Mein Vorschlag wäre in Nächst Neuendorf, geraderüber vom KFL. Dort ist eine große Ackerfläche.

Herr Preuß:

Als der Edeka in Wünsdorf gebaut wurde, wurde dem ein Einzelhandelskonzept vorgeschaltet. Das war eine Voraussetzung. Was haben wir mit dem Einzelhandelskonzept gemacht?

Herr Kommer:

Andere Optionen und neue Modelle werden auch geprüft.

Herr Reimer:

Der Handlungsspielraum für uns ist nicht so groß. Die Bitte ist hier, das nicht weiter zu zerreden. Wir werden keinen weiteren Investor bekommen. Der Markt in Dabendorf Mitte würde die umliegenden Orte einbeziehen. Wir haben keine Möglichkeit selber etwas zu empfehlen, der Investor hat das bereits abgelehnt.

Herr Blanke:

Die BV ist vom 30.01.2024 und ich fühlte mich als Ausschuss übergangen. Ich sehe hier Rede- und Diskussionsbedarf. Aus diesem Grund habe ich die BV nochmals mit auf die Tagesordnung genommen. Ich möchte der Verwaltung mitgeben, vorher mit uns zu reden.

Es findet keine Abstimmung zu der BV statt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Machnower Chaussee 22 a" im OT Zossen, Gemeindeteil Dabendorf, und dessen Bekanntmachung gemäß § 2 (1) BauGB

und

2. Die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gem. §§ 3 (1) und 4 (1) Bau GB.

10 Informationen und Beratung zu den Klimaschutzmaßnahmen und dem Leitbild (BV-Nr. 001/24)

Herr Juricke:

Auf allen Unterlagen steht nicht öffentlich/streng vertraulich. Jetzt reden wir darüber öffentlich. Ich möchte mich nur absichern und vorher geklärt haben, wie wir jetzt damit umgehen.

Es findet eine Pause von 20:21 Uhr bis 20:28 Uhr statt.

Herr Holland:

Die Einladung mit den Unterlagen wurde vor dem Workshop verschickt. Wir wollten, dass das Thema nicht vor dem Workshop verbreitet wird. Aus diesem Grund die Hinweise auf den Unterlagen.

Herr Holland stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern eine Präsentation zum Thema „Klimaschutzkonzept Rückblick“ vor. Diese wird dem Urprotokoll beigelegt. Sie umfasst folgende Punkte:

1. Ergebnisse der Bestandsanalyse
2. Potenziale
 - Photovoltaik und Solarthermie
 - Windenergie
 - Biomasse
 - Verkehr
 - Geothermie
 - Private Haushalte
 - GHD
 - Kommunale Einrichtungen
3. Szenarien
 - Kommunal-Szenario
 - Klimaschutz-Szenario

Herr Preuß:

Bei der Stromversorgung aus regenerativen Quellen, ist da nur Zossen gemeint?

Herr Holland:

Wir reden nur von Zossen.

Herr Reimer:

Gibt es eine genaue Überlegung wie die Stadt Zossen die Bereitstellung der benötigten Wärme für die Einwohner gewährleisten möchte?

Herr Holland:

Es ist eine Prognose für die Zukunft. Wir müssen damit rechnen, dass wir einen Bevölkerungszuwachs haben. Man weiß nicht, wo welche Technologien hingehen. Konkreter beschrieben ist das im Klimaschutzkonzept.

Herr Holland stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern eine Präsentation zum Thema „Klimaschutzkonzept Maßnahmen“ vor. Diese wird dem Urprotokoll beigefügt. Sie umfasst folgende Punkte:

1. Sektoren/Handlungsfelder
2. Struktur der Maßnahmen
3. Beispiel eines Maßnahmenblattes
4. Katalog der Schlüsselmaßnahmen

Herr Reimer:

Gibt es eine Teilnahme von Einwohnern? Gibt es eine Einbeziehung der Jugendlichen?

Herr Holland:

Ja, es ist ein generationsübergreifendes Problem.

Herr Leisten:

Glienick wurde in Bezug auf besonders nachhaltige Projekte erwähnt. Welche besonderen Vorzüge hat Glienick?

Herr Holland:

Glienick ist seit 2 Jahren dabei und wir unterstützen Glienick gerne. Nichtsdestotrotz müssen wir generell für Zossen einen anderen Weg einschlagen.

Herr Reimer:

Die Gemeinde Am Mellensee hatte vor Jahren ein Projekt, wo Windräder auf einem Gelände Wasserstoff herstellen sollten. Meine Anregung wäre, sich mit der Nachbargemeinde diesbezüglich in Verbindung zu setzen.

Herr Holland:

Man muss hier unterscheiden zwischen Gasversorger und Gasnetzbetreiber. Das sind unterschiedliche Dinge.

Herr Reimer:

Es ist nicht ganz uninteressant, eigenes Stadtgas und synthetisches Erdgas herzustellen.

Herr Holland:

Der nächste Punkt wäre das Leitbild. Soll ich Ihnen das Leitbild vorlesen? Wie wollen wir damit umgehen?

Herr Blanke:

Vorlesen ist nicht Sinn der Sache. Mir würde es reichen, mich in Stillbeschäftigung damit zu befassen.

Herr Czesky:

Wann können wir die ersten Sachen umsetzen? Wann können die in den Haushalt eingestellt werden? Mein Lieblingsthema ist, die Parkflächen mit Solar zu überdachen. Wir haben viel zu tun.

Herr Juricke:

Wir sollten mit den kommunalen Gebäuden anfangen und da die Photovoltaik-Anlagen raufbringen, bevor wir Parkflächen überdachen.

Herr Holland:

Ab 01.06.2024 kommt die Solarpflicht. Als Kommune sind wir dann verpflichtet überall da, wo Parkflächen mit mehr als 35 Stellflächen sind, Solar vorzusehen.

11 Informationen zu den Vorbereitungen der Strandbad Saison 2024

Herr Kommer stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern eine Präsentation in schriftlicher Form vor. Diese wird dem Urprotokoll beigefügt. Sie umfasst folgende Punkte:

- Ende März wird in Wünsdorf, Neuhof und Zesch das abgefallene Laub beseitigt und die Sandflächen werden gereinigt.
- Im vergangenen Jahr fand eine Gewässergrunduntersuchung durch Taucher statt, alte Dalben und ähnliche Unfallquellen wurden entfernt.
- Die Holzkonstruktionen in Zesch (Umkleideverschlüsse etc.) werden noch durch eine Fachfirma renoviert, ebenso das hölzerne Spielschiff in Wünsdorf.
- Im Sozialgebäude in Wünsdorf wurden auf Basis einer eingeholten Baugenehmigung Veränderungen im Inneren vorgenommen (Grundriss, Elektro, Fliesen etc.) für die Nutzung als Außer-Haus-Verkauf durch den Imbiss. abschließende Arbeiten (Einbau eines Ausgabefensters etc.) sollen bis zum Saisonbeginn am 15. Mai erfolgen.

Herr Leisten:

Haben sie eine Übersicht über die Nutzung des Campingcaravan-Platzes in Wünsdorf?

Herr Kommer:

Die Nutzungszahl müsste ich raussuchen. Es ist eine sehr gute Lage und wird im Sommer sicherlich sehr gut genutzt werden. Die Toiletten sind immer noch ein Thema.

Der Betreiber hat zugesagt, dass er Rettungsschwimmer am Wochenende da hat,

sodass die Steganlagen geöffnet werden können. Es muss generell überlegt werden, wie die Zukunft dieses Strandbades aussehen soll.

Herr Blanke:

Ist darauf geachtet worden, dass die Öffnungszeiten des Betreibers mit der Nutzung des Caravan-Platzes zusammenpassen? Ein Sicherheitskonzept muss es bereits ab Mai/Juni 2024 geben.

Herr Kommer:

Es gab einen Sicherheitsdienst und ich denke, dass dies auch in diesem Jahr fortgesetzt wird. Ich werde nochmal mit dem Ordnungsamt Rücksprache halten. Die Frage wie lange die Toiletten offen sind, nehme ich für den Betreiber mit.

12 Informationen und Beratung zum Sportentwicklungskonzept

Der TOP wurde von der Verwaltung von der Tagesordnung genommen

13 Innenstadtkonzept Stadt Zossen - Stand und nächste Schritte - Aspekte Umwelt, Kultur, Tourismus, Energie

Herr Kommer:

Im Bauausschuss wurde das Innenstadtkonzept vom Planer ausführlich vorgestellt. Ich kann heute einige Informationen zu den nächsten Schritten geben. Der Endbericht wird ausgearbeitet.

Es wird eine öffentliche Broschüre und Ende April eine öffentliche Abschlussveranstaltung dazu geben.

Herr Blanke:

Können wir die Unterlagen zu dieser Vorstellung haben? Diese wären hier auch von Vorteil gewesen. Der Kern der Innenstadt verkommt langsam und die Entwicklung des Innenstadtbereiches von Zossen ist negativ. Ich würde mir hier auch für Zossen einen Wettbewerb wünschen.

Herr Reimer:

Es gab die Ideenwerkstatt in der Bäckerei. Viele Ideen werden anhand der Eigentümer scheitern.

Dieser Ausschuss könnte Ideen in Sachen Kultur beisteuern. Welche kulturellen Möglichkeiten haben wir in der Innenstadt? Vielleicht ist eine Leittafel auf dem Marktplatz sinnvoll. Wenn Besucher auf dem Bahnhof ankommen, sollten Sie sich anhand einer Hinweistafel informieren können, wo sich was befindet.

Herr Juricke:

Wir müssen die Innenstadt wiederbeleben und nicht nur Schilder hinstellen.

Herr Reimer:

Ich war Mitbegründer des Vereins Stadtmitte. Wir sind damals an der Verwaltung gescheitert. Keine der Ideen konnte umgesetzt werden. Demnächst haben wir nicht mal mehr eine Post in Zossen. Es gibt dazu Gespräche. Wie weit sind die? Gerüchte sagen, dass es einen Späti mit Post geben soll. Wo soll dieser sein?

Herr Czesky:

Wir müssen das Ergebnis des Innenstadtkonzeptes Ende April abwarten und dann versuchen einzelne Sachen umzusetzen.

Herr Wollgramm:

Wir brauchen von der Stadt einen Stadtplan. Diese Anregung möchte ich der Verwaltung mitgeben.

Herr Blanke:

Zossen hat keine Kultur. Wir haben auch keine Kulturstätte. Die Infrastruktur wäre da, die Kultur ist nicht da. Kultur in der heutigen Zeit ist teuer. Wir als Stadt werden es nicht schaffen, Geld in die Hand zu nehmen um uns Kultur leisten zu können. Die Initiative ist da, scheitert aber vielleicht auch an der Logistik.

Herr Reimer:

Die Aufgabe im Rathaus wäre es, ein Kulturmanagement für die Stadt Zossen ins Leben zu rufen, um dann Veranstaltungen und Konzerte nach Zossen zu holen. Die Flächen und Plätze haben wir, aber privat kann das keiner stemmen.

Herr Wollgramm:

Wir haben ein wunderbares Kulturforum, wo Leitungen fehlen, Telefonanschlüsse fehlen, das Parkett hochgeht. In diesem Raum hier ist die Akustik so schlecht, dass man hinten nichts versteht. In solchen Räumlichkeiten kann man keine Kultur stattfinden lassen.

Herr Preuß:

Wir haben in Wünsdorf den Bücherstall, wo sehr viel stattfindet und in ehrenamtlicher Initiative sehr viel gemacht wird. Wir haben den Landkreis, der die neue Galerie in Wünsdorf betreibt. Man muss nicht immer alles neu machen und könnte versuchen sich als Stadt hier mit einzubringen.

Herr Kommer:

Auch die Stadtbibliothek möchte ich noch erwähnen.

14 Umsetzung und Entwicklung Radwegekonzept insbesondere unter dem Aspekt der Beteiligung der Nachbargemeinden Am Mellensee, Rangsdorf

Herr Kommer stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern eine Präsentation in schriftlicher Form vor. Diese wird dem Urprotokoll beigefügt. Sie umfasst folgende Punkte:

Radverkehrskonzept

- Auszug aus dem radtouristischem Zielnetz
 - Auszug Zielnetz für den überörtlichen Alltagsradverkehr des Radverkehrskonzeptes des Landkreises Teltow-Fläming
 - Auszug Zielnetz Radverkehr des Radverkehrskonzeptes des Landkreises Teltow-Fläming
- Radnetz Brandenburg in der Erstellung

Herr Czesky:

Ist schon in Aussicht, wann etwas angefangen wird? Gibt es dazu Informationen oder Aussagen?

Herr Kommer:

Momentan gestaltet sich das mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen sehr schwierig. Es sollen nochmal Gespräche geführt werden. Morgen Vormittag ist wieder eine Landkreissitzung, da werde ich auch vor Ort sein.

Herr Reimer:

Entlang der Strecke von Nächst Neuendorf nach Schünow haben wir eine kulturelle Stätte. Hier finden auch Veranstaltungen statt. Was können wir als Stadt tun, sodass wir endlich diesen Radweg an der B246 bekommen? Welche Möglichkeiten gibt es?

Herr Kommer:

Die Gewichtung der Kriterien ist in Prozenten dargestellt. Das was die Kommunen

gesagt haben, ist nur mit 5 % Gewichtung eingeflossen. Die Bevölkerungsbefragung konnte eine Priorität von 5 bis 10 Punkten ergeben. Diese floss dann wieder prozentual in die Gesamtgewichtung ein. Der Einfluss von Bürgern und Kommunen ist nicht so groß.

Herr Preuß:

Worüber reden wir jetzt? Wo können wir jetzt noch miteinsteigen? Ich habe den Eindruck wir kommen nicht weiter. Der TOP suggeriert, dass wir über ein städtisches Konzept sprechen. Der Aspekt der Beteiligung der Nachbargemeinden war hier noch gar nicht Thema. Oftmals sind Radwege nicht an die Innenstadt angebunden. Wie können wir radwegetechnisch die Bahnhöfe besser an die Orte mit hoher Einwohnerzahl anbinden? Was können wir innerstädtisch tun?

Herr Blanke:

Der TOP ist stark diskussionswürdig. Ich würde den TOP auf einen weiteren KTUE nehmen wollen und die Verwaltung wird gebeten uns diesen unter dem Aspekt der Nachbargemeinden darzustellen.

15 Diskussion und Beratung zu PV- Flächen (Kriterien, Definition)

Herr Blanke:

Auf dem BBW am 13.3.2024 finde ich den TOP 8.2. mit der BV 027/24. Für unseren heutigen TOP fehlt uns zur Diskussion der gesamte Text, welcher als Anlage für den BBW verschickt wurde. Durch Zufall bin ich jetzt auf diesen Text gestoßen. Ich fühle mich übergangen und aufgrund der fehlenden Informationen und der vorangeschrittenen Zeit möchte ich diesen TOP nicht mehr behandeln.

Herr Preuß:

Ich habe mir den FNP der Gemeinde Heideseer im Landkreis Dahme Spreewald angesehen. Hier wurde eine Potenzialflächenanalyse zu Photovoltaikfreiflächen gemacht und es wurden Kriterien für diesen FNP aufgestellt. Ich würde empfehlen, dass man sich diese Kriterien mal anguckt. Ich kann an diesen nichts bemängeln.

Herr Blanke:

Ich werde das heute nicht mehr besprechen.

16 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Blanke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:00 Uhr.

Thomas Blanke
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll